

hinüber unterliegt keiner Schwierigkeit. Tagtäglich geht um die Mittagsstunde vom Molo ein Traghetto, das bei günstigem Winde in anderthalb bis zwei Stunden die Marktleute von Ragusa hinüberbringt, bei einigermassen conträrem Winde dauert die Fahrt wohl drei bis vier Stunden. Wer es vorziehen sollte, in einer anderen Gesellschaft als der sehr zahlreichen, schön costümirten urwüchsigen Bevölkerung hinüber zu kommen, der findet immer Barken, welche nach Ragusa vecchia gehen. Es ist bekannt, dass dieser Ort für denjenigen gehalten wird, wo das von jonischen Griechen gegründete Epidaurus oder Epidaurum (*Ἐπίδαυρος* des Ptol.), gelegen ist, welches Plinius als römische Colonie nennt, während andere diese römische Colonie an einen Punkt des Meerbusens von Cattaro versetzen. Das heutige Ragusa vecchia ist ein kleiner Ort mit 950 Einwohnern, die vom Seeverkehr und von der Fischerei leben. Griechische Inschriften haben sich dort natürlicherweise nicht gefunden, Alles, was heutzutage an alten Monumenten in Ragusa vecchia vorkommt, und das ist sehr wenig, ist späteren römischen Ursprunges. Es finden sich daselbst die Ueberreste einer aus Bruchsteinen und Mörtel gearbeiteten Wasserleitung, deren Canal drei Fuss Durchmesser hat, und der mit einer Therme, von der noch einige Ueberreste vorhanden sind, in Verbindung gewesen zu sein scheint. Man verfolgt diese Wasserleitung 15 Miglien weit gegen Vocovoglia zu in der Richtung von Castel Nuovo und Cattaro.

quod testificat Jupanus Gerdessa cum aliis Nobilibus ita ego Banus Slavogost eum meis filiis et omnibus Zachulmie Nobilibus affirmo prefatum Ecclesiam Sancti Pancratii Monasteris Sancti Benedicti ut quiete atque ferme semper locum optineant et absque omni impedimento possideant et adjutorium meum semper promitto ut habeant et contra omne impedimentum malorum hominum sint defensores et adjutores post me mei filii et omnes Nobiles terre. Qui autem eis contrarium fecerit maledictionem Dei Omnipotentis et Sanctorum omnium habeat. has litteras eis do in Calendis Decembris meo sigillato sigillatis.

Die Insel Lacroma wird auch in dem siebenten Buche des Liber Statutorum erwähnt, welches G. Gelcich in seinem Werke „delle istituzioni marittime e sanitarie della Repubblica di Ragusa“, S. 67 etc., veröffentlicht hat. Die Fahrzeuge, sowie die Bewohner Lacromas, welche sich auf einem Schiffe befinden, sind exempt von der Taxe, welche für die Domkirche S. Maria zu entrichten ist. Das XXI. Capitel führt den Titel „de monasterio Lacromensi et de ejus villio“.